

INHALT

1. ADOLF HITLER – EIN MENSCH UNSERER TAGE:
1889–1945 13
2. DER JUNGE HITLER 17
Ein katholisches Milieu. Passau, der große Eindruck der frühen Kindheit: ein tausendjähriger Katholizismus. Vater und Mutter. Der Deutschlandglaube der Linzer Realschüler. Kaiser Joseph II. Hitlers früher Johanneismus. Leopold Poetsch und Franz Sales Schwarz. Der Kunsttraum des Knaben
3. DEUTSCHLAND, HEILIGE MUTTER 42
Adolf Harpf: »Der völkische Kampf der Ostmarkdeutschen«. Politische Pennälerliebe, lebenslang erhalten. Ernst Hladny: »Deutscher Glaube« und: »Der heilige Judas«. Der Knabe erobert die Mutter, die »spröde, stolze, deutsche Frau«. Früher »Kampf um Wien«, Niederwerfung, Ausrottung der Slawen, Befreiung der »Ostmark«
4. WIEN 53
Adolf Hitler: »Wien war und blieb für mich die schwerste, wenn auch gründlichste Schule meines Lebens.« Das »obere« und das »untere« Wien. Der religiös-politische Kampf des Wiener Bürger- und Kleinbürgertums gegen die »Juden«
5. WIEN UND SEINE JUDEN 64
Christlichsoziale und Schönerianer. Fanny Arnstein. Friedrich von Gentz. Schicksalsjahr 1848. Königgrätz. Der weiße Waffenrock. Wien 1874. Pfarrer Deckert: Der Rassenantisemitismus ist vereinbar mit der Kirche. Schönerer. Alldeutsche Pläne zur Zerschlagung der Donaumonarchie um 1900. Pastor Bräunlich. Lueger und die Christlichsozialen. Kampf um die kirchliche Anerkennung der Christlichsozialen. Pater Heinrich Abel. Ein junger Reformklerus
6. UNHEIMLICHES WIEN:
ZWEI LINZER SEHEN WIEN 91
Adolf Hitler und Hermann Bahr. Wien-Haß von Wienern und Linzer Wien-Haß. Es gibt keinen österreichischen Staat: 1905

7. IM JAHRE 1900: BLICK AUF 1920	94
<i>Rudolf Lothars »Österreich im 19. Jahrhundert«. Karl Renner und Franz Ferdinand. Joseph Scheicher. Sein Buch: »Aus dem Jahre 1920«, erschienen im Jahre 1900, prophezeit: Wien als Hauptstadt der Ostmark und der Oststaaten. Wien ist radikal entjudet worden. Boykott und physische Ausmerzung der Juden. Scheicher sieht 1900 das Wien von 1940 bis 1945 voraus. Der junge Hitler in Wien. Die Stumpergasse und das »Alldeutsche Tagblatt«. Hitler und Lueger. Die Wiener Sozialdemokratie. Victor Adler. Leo Trotzki, in Wien Hitlers Zeitgenosse. »Jüdischer Pangermanismus«. Das Höhlenkönigreich Ich, 1904. Sigmund Freud, der große Gegendenker gegen Hitler, als Zeitgenosse Hitlers in Wien. Das andere Wien. Flucht ins Geistige. Der Reichsrat. Terror auf der Universität und auf der Straße. Das unterirdische Wien, seine »Lasterhöhlen«, gesehen von Stefan Zweig und Adolf Hitler. Ein helleres Wien. Bruno Wolter. Die Ringstraße. Otto Wagner. Adolf Loos. Hermann Broch. Hitlers Wiener Architekturtraum. Sein mörderischer Kunstglaube und sein religiös-politischer Glaube</i>	
8. EIN KATHOLISCHES WIENER GEGENSTÜCK ZU HITLERS KUNSTGLAUBEN	164
<i>Richard von Kralik und der »Kralik-Kreis«. »Die Welt ist von Natur aus katholisch.« Eine Kulturoffensive im Lueger-Wien</i>	
9. RELIGIÖS-POLITISCHER MANICHÄISMUS: HITLER, LANZ, TREBITSCH	167
<i>Satelliten des Satans. Kampf einer reinen Götterrasse gegen ein schmutziges Gesindel von Untermenschen</i>	
10. FRANZ FERDINAND, GAVRILO PRINCIP, ADOLF HITLER	172
<i>Franz Ferdinand: die bête noire. Seine Flucht nach vorne. »Das Junge Bosnien«. Der Kosovo-Mythos</i>	
11. DER KRIEGSGLAUBE DES JUNGEN ADOLF HITLER	181
<i>Deutscher Kriegsglaube. Katholischer Kriegsglaube. Der Glaube des jungen Adolf Hitler an die Heilskraft des Krieges</i>	
12. AUFSTIEG ZUR MACHTÜBERNAHME IM KATHOLISCHEN MÜNCHEN	193
<i>Der »König von München«. Faulhaber. Die 62. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands 1922. Der »Miesbacher</i>	

Anzeiger«. Dietrich Eckart. Theodor Haecker gegen »Versailles«. »Der Bolschewismus von Moses bis Lenin«. Rom, Luther, die Juden. Vernichtung oder Weltherrschaft. Pfarrer Ritter, 1935. Ottokar Kernstock: »Das Hakenkreuz im weißen Feld«. München 1918. Hitlers »Mein Kampf« – ein »konservatives Kulturprogramm« zur Werbung um Deutschlands Katholiken und Konservative. Die Brücke von »Mein Kampf« nach Rom über Kaas, Brüning, Pacelli

13. DER SIEGREICHE PROPHET 248
Der »erste deutsche Volksredner seit Luther« (Ward Price). Die ersten großen Predigten als Reichskanzler. »Ist Hitler ein Christ?« (Ingbert Naab). »Katholiken, wählt den Katholiken Adolf Hitler.« Kreuz und Hakenkreuz versöhnt. Hitler verspricht die Gegenreformation. Hitlers Vorsehung. Die Liturgie seiner Reden. Sein parteikirchlicher Festkalender. Allerheiligen-Allerseelen am 8./9. November
14. HITLERGLAUBE UND CHRISTUS-GLAUBE 270
»So sind wir Österreicher eben.« Hitlers Bartholomäusnacht. Frauenpredigt. Hitlers Vorsehung.
15. DAS FATALE JAHR 1935 277
Hitler mobilisiert brachliegende Glaubenskräfte. »Untergang« oder »Auferstehung« des Abendlandes durch Hitler. Eine vergebliche Warnung aus Luzern: »Die Gefährdung des Christentums durch Rassenwahn und Judenverfolgung.« Die Gespräche mit Rauschning: »Meine Juden sind mir ein kostbares Pfand.«
16. LETZTE ABLÖSUNG VOM CHRISTENTUM 307
Hitler löst sich von den Restbeständen eines christlichen Glaubens, spielt aber die Rolle des religiös-politischen Predigers weiter. Faulhaber bei Hitler
17. »ET NUNC ET SEMPER
 ET IN SAECULA SAECULORUM« 318
Hitlers »Heiliges Reich«. Die Parteikirche übernimmt die Mission der alten Kirche: »Wir haben hier den Grundsatz des absoluten Gehorsams und der absoluten Autorität«
18. »ERLÖSUNG« ÖSTERREICHS ALS »OSTMARK« 326
Die Zersetzung des österreichischen Katholizismus. Österreichische Katholiken bilden die erste und einzige nationalsozialistische Regierung Österreichs. Der Hauptmann Leopold. Hitler in Rom

19. AUFBRUCH IN DEN ZWEITEN WELTKRIEG 349
Die Juden als Faustpfand. Die Auslöschung Österreichs. Hitler im weißen Waffenrock des Kaisers. Der »Künstler« und »Feldherr« spielt va banque
20. DER »ERSEHNTEN KREUZZUG GEGEN DEN BOLSCHEWISMUS« 365
Der Kampf zwischen »Glaube« und »Unglaube« in der Brust Adolf Hitlers beginnt. »Die jüdisch-kapitalistische Welt wird das 20. Jahrhundert nicht überleben!«
21. DER MANN IN DER WOLFSSCHANZE 374
Hitler, ein permanenter Selbstmörder. Manichäischer Glaube an den »Endsieg«. »Wir haben das jüdische Paradies auf Erden nunmehr kennengelernt.«
22. DIE GROSSEN MONOLOGE HITLERS 390
Hitler wird zu einem »Bunkergeist«. Die Themen seiner Monologie: Christentum, Kirche, das alte Österreich, seine Kunst und die »zweitausendjährige Vergangenheit«
23. ZWEI ATHEISTISCHE KATHOLIKEN 425
Der Zusammenbruch des Faschismus. Der »eucharistische Gott« und Mussolinis Krieg
24. HITLERS ZWEIFEL UND GEGENGLAUBE 445
»Der Sieg Deutschlands bedeutet die Erhaltung Europas, der Sieg Sowjetrußlands seine Vernichtung.« Bejaht Hitler in seinen Tiefenschichten das Attentat vom 20. Juli?
25. LETZTE PROPHEZEIUNGEN UND LETZTER ZUSAMMENBRUCH 456
Die Zeit wird für Hitler zur Endzeit, der Raum im Bunker zum Todesraum. Goebbels' letztes »Vaterunser«: »Unser Hitler«
26. KATHOLIZISMUS OHNE FÜHRUNG – DIE TRAGÖDIE DES EUGENIO PACELLI 471
Deutschland das Musterland des Weltkatholizismus. Pacelli: Berufsdiplomate, nie Seelsorger und Theologe. Das vierfache »Übersehen« des Eugenio Pacelli. Die schweigende römische Kirche. Der letzte Papst des Barock. Der politische Papst verpflichtet die Katholiken zu totaler politischer Abstinenz: er allein macht für sie Politik!

27. DREI TODE UND DAS STERBEN DER MILLIONEN ..	514
<i>Das Sterben der Millionen, das Sterben der Einzelnen. Das Sterben von »Gläubigen« und »Ungläubigen«. Das Sterben des Adolf Hitler, des Benito Mussolini und das Sterben des Papstes Pius XII.</i>	
28. DIE KIRCHLICHEN GRUNDLAGEN DER TRAGÖDIE PACELLIS	524
<i>Alle Getauften sind Untertanen des Papstes. »Christus ist dem katholischen Priester zu Willen.« Die religiös-politische Rechtfertigungsideologie Pius' XII.: »Christus, der Führer der Menschen.« Gerechter Krieg gegen den Bolschewismus</i>	
29. ROM GEGEN JERUSALEM: GESTERN UND HEUTE ..	544
<i>Der Rom-Glaube Pius' XII. Christus ist Römer. Alle Heiligen der römisch-katholischen Kirche sind Römer. Rom ist das wahre Jerusalem, die römische Kirche ist das wahre Israel</i>	
30. DEUTSCHE UND CHRISTLICHE PATHOLOGIEN	566
<i>Politischer und religiöser Sadismus und Masochismus. Die Erfahrungen des Jesuiten Tondi in Rom. Die Morallehre des Alfons Maria de Liguori. Künstliche Primitivisierung des Klerus. Pius XII. und die Tiefenpsychologie</i>	
31. EIN HISTORISCHER EPILOG ODER EIN MÖGLICHER PROLOG: DER FEHLENDE JESUS CHRISTUS IN DER PETERSKIRCHE IN ROM	594
NACHWORT: DIE GLÄUBIGEN DES ADOLF HITLER	598
ANMERKUNGEN	599
EXKURS ÜBER JÖRG LANZ-LIEBENFELS UND ADOLF HITLER	718
BIBLIOGRAPHIE	730
REGISTER	744